



Behindertenhilfe
in Stadt und Kreis
Offenbach e.V.

„Wir begleiten Lebenswege“

WOHNVERBUND LANGEN /
SELIGENSTADT

Jahresbericht 2024

Wohnverbund Langen



Vorwort

Der Wohnverbund Langen ist mittlerweile regelmäßig mit Beiträgen auf der Instagram-Seite der Behindertenhilfe Offenbach zu sehen. Hier werden fleißig Ereignisse gepostet, gelikt und geteilt. Neben Aktivitäten und Ausflügen werden auch politische Statements gepostet, die auf die Situation von Menschen mit Behinderung aufmerksam machen wollen. Die Teilhabe am digitalen Leben gewinnt für die Bewohner*innen in den Wohneinrichtungen und dem Ambulant Betreuten Wohnen zunehmend an Bedeutung. So sind mittlerweile alle Wohneinrichtungen im Wohnverbund Langen mit einem Bewohner-WLAN ausgestattet und bieten allen die Möglichkeit, am digitalen Leben teilzuhaben.

In diesem Zusammenhang kommt der Vermittlung von Medienkompetenzen eine wichtige Bedeutung zu. So konnten beispielweise im Apartmenthaus Langen und in der Wohngruppe Dreieich-Offenthal Schulungen der Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen angeboten werden, um die Möglichkeiten und Gefahren der Nutzung digitaler Medien kennenzulernen. In den Schulungen geht es vor allem darum, sich in einem geschützten Rahmen ausprobieren zu können und den Computer, das Notebook oder das Tablet aktiv im Sinne des Abbaus von Barrieren zu nutzen. Aktion Mensch förderte diese Schulungen und stellte zusätzlich jeder/jedem Bewohner*in ein Tablet zur Verfügung.

Aktion Mensch ermöglicht auch weitere Projekte im Wohnverbund Langen. Ganz besonders ist hier das inklusive Theaterprojekt zu erwähnen, wodurch im Jahr 2024 zahlreiche Workshops zu kreativen und schauspielerischen Themen stattfinden konnten. Auch ermöglichte Aktion Mensch den Besuch von Theaterveranstaltungen wie die Märchenfestspiele und einen Weihnachtzirkus. Damit konnten die Laienschauspieler*innen der Theatergruppe einen Einblick in die professionelle Schauspielerei erhalten und sich Inspiration holen. Zudem begannen die Proben für das neue Theaterstück der Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“, über das im Folgenden noch berichtet werden soll.

Mit der Veränderung der Wohnverbundstrukturen 2023 und der Einbindung der Philipp-Jäger-Wohnanlage in Dietzenbach mit dem angeschlossenen Waldemar-Klein-Haus hat sich das Wohnangebot um den Bereich der Betreuung von Menschen mit Intensivbedarf erweitert. Diese Veränderung bringt zahlreiche neue Herausforderungen mit sich. Zwar wohnen auch in allen anderen Wohneinrichtungen vereinzelt Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf und herausforderndem Verhalten, dennoch ist in der Philipp-Jäger-Wohnanlage die Herausforderung deutlich gehäuft. So lebten 2024 von 36 Bewohner*innen der Philipp-Jäger-Wohnanlage 25 mit heilpädagogischen Intensivbedarf in den drei Wohngruppen. Eine Herausforderung, die vorwiegend durch die Mitarbeiter*innen getragen und bewältigt werden muss. Im Folgenden soll ein kurzer Einblick in diese schwierige Arbeit gegeben werden.

Auch die weiteren Einrichtungen des Gemeinschaftlichen Wohnens und des Ambulanten Bereichs werden mit ihren Ereignissen und Herausforderungen im Jahr 2024 benannt.



Philipp-Jäger-Wohnanlage mit angeschlossenem Waldemar-Klein-Haus

Die Philipp-Jäger-Wohnanlage ist momentan die einzige Einrichtung der Behindertenhilfe Offenbach, in der Menschen mit heilpädagogischem Intensivbedarf betreut werden. Der Bedarf an solchen Plätzen ist hoch und es gibt ständig bundesweite Aufnahmeanfragen. Jedoch können diese Anfragen nicht bedient werden, da momentan noch zwei überbelegte Intensivplätze existieren. Diese sollen zunächst abgebaut werden, bevor wir weitere Menschen mit Intensivbedarf aufnehmen können.

Die Einrichtung stellt für die Betreuung ein heilpädagogisches Intensivkonzept und zahlreiche fachliche Routinen bereit, um den Personenkreis, insbesondere aufgrund der Krisenanfälligkeit einzelner Bewohner*innen, angemessen zu betreuen. In diesem Zusammenhang ist vor allem auch der Personenkreis von Menschen mit frühkindlichem Autismus zu erwähnen, welcher eine ganz besondere Beachtung bei der Gestaltung des Lebensumfeldes bedarf. Im Jahr 2024 wurden in Kooperation mit dem Autismus-Therapieinstitut alle Mitarbeiter*innen im Rahmen einer Inhouse-Veranstaltung zum Thema Autismus geschult. Als einzige Wohneinrichtung der Behindertenhilfe Offenbach hat die Philipp-Jäger-Wohnanlage eine Nachtwache, um auch in den Nächten den besonderen Bedarfen der Bewohner*innen gerecht zu werden.

Fachlich stellt sich die Frage, wie bei Menschen mit komplexen Behinderungen Selbstbestimmung und Teilhabe ermöglicht werden können. Hierfür wurde im Jahr 2024 die Methode der Unterstützten Kommunikation in der Philipp-Jäger-Wohnanlage deutlich ausgebaut. Es gibt nun regelmäßige UK-Fachgruppen, die die Unterstützte Kommunikation weiter in die Arbeit implementieren. Zudem wird momentan für die Philipp-Jäger-Wohnanlage eine UK-Fachberaterin ausgebildet. In diesem Zusammenhang spielen auch technische Hilfen und digitale Medien eine Rolle. Da viele der Bewohner*innen sich sprachlich nicht oder nur unzureichend ausdrücken können, ist die Unterstützte Kommunikation ein Schlüssel zu Selbstbestimmung und Teilhabe.

Trotz aller Konzepte, Routinen und Vorkehrungen wird der Alltag in den drei Wohngruppen der Philipp-Jäger-Wohnanlage immer wieder durch Krisen gekennzeichnet. Ich möchte in diesem Zusammenhang die Leistungen der Mitarbeiter*innen hervorheben, die sich mit viel Empathie und Fachlichkeit diesen unvorhersehbaren Ereignissen stellen und sich für die Lebensqualität der Bewohner*innen mit komplexen Behinderungen einsetzen. Eine Arbeit, die mehr Beachtung und Anerkennung erfahren sollte.

Umrahmt wird die Arbeit und das Leben in der Philipp-Jäger-Wohnanlage und dem angrenzenden Waldemar-Klein-Haus durch Freizeitangebote innerhalb und außerhalb der Einrichtungen. Oftmals ist es der Förderverein, der durch großzügige Unterstützung die Gestaltung der Einrichtung und die Durchführung von Aktivitäten finanziell ermöglicht. In diesem Zusammenhang möchte ich die Gestaltung eines Teils des Gartengeländes zu einem Sinnesgarten erwähnen. Zudem konnte durch den Förderverein das reittherapeutische Angebot wiederbelebt und ein Hundebesuchsdienst eingerichtet werden.

Die tiergestützte Arbeit ist ein wichtiger Ansatz in der Begleitung von Menschen mit Beeinträchtigung. Dies wird auch noch in weiteren Berichten aus den Einrichtungen und Diensten



des Wohnverbundes Langen Erwähnung finden. Tiere gehen ohne Vorurteile auf die Menschen mit Beeinträchtigung zu. Sie laden dazu ein, Kontakt aufzunehmen und in Interaktion zu treten. Ein Zusammentreffen, das beiden Seiten sichtlich Spaß macht.



Auch bei den internen Veranstaltungen innerhalb der Wohnanlage bzw. des Waldemar-Klein-Hauses ist der Förderverein stets präsent. Das Foto zeigt den Einrichtungsleiter Thorsten Pöschl mit der ersten Vorsitzenden des Fördervereins Kornelia Butterweck, Bürgermeister Dr. Dieter Lang und Wohnverbundleiter Robert Maßholder bei der Eröffnungsrede zum Sommerfest 2024, welches mit der Einweihung des Sinnesgarten im gegenüberliegenden Teil des Gartengeländes einherging. Im Zuge der Umgestaltung zum Sinnesgarten wurde u.a. ein kleiner Teich zugeschüttet und einzelne Stationen zur Aktivierung der Sinne angelegt.

So können sich die Bewohner*innen nun über einen Barfußpfad, eine Nestschaukel, zwei mit dem Rollstuhl unterfahrbare Hochbeete, eine Tastwand, eine Relaxliege und einen Wasserbrunnen freuen.

Als weitere Highlights des Jahres 2024 haben in der Philipp-Jäger-Wohnanlage und dem angrenzenden Waldemar-Klein-Haus mehrere Konzerte stattgefunden. Das Bild rechts zeigt ein von dem Verein Yehudi Menuhin – Live-Music-Now organisierten Konzert mit dem Trio „Klarimädels“, das im Garten der Wohnanlage stattfand. Bei einem weihnachtlichen Konzert spielte der Posaunenchor der Auferstehungsgemeinde aus Darmstadt-Arheiligen bekannte Weihnachtslieder anlässlich der Weihnachtsfeier in der Philipp-Jäger-Wohnanlage. Ein weiteres jährliches Highlight für die Bewohner*innen der Philipp-Jäger-Wohnanlage und dem angrenzenden Waldemar-Klein-Haus ist der jährlich zur Weihnachtszeit aufgestellte Wunschbaum im Kreishaus in Dietzenbach, an den die Bewohner*innen der Wohnanlage und des Waldemar-Klein-Hauses ihre Weihnachtswünsche anhängen dürfen. Diese Aktion hat Tradition und findet schon seit mehr als 20 Jahren zum Start der Adventszeit statt. Große Freude kommt vor allem dann auf, wenn sich die Weihnachtswünsche erfüllen.





Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage

In der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage leben 26 Bewohner*innen. Es ist die älteste Wohneinrichtung der Behindertenhilfe Offenbach. Wie in allen Einrichtungen der Behindertenhilfe besteht es auch in der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage ein Bedarf an Fachkräften, der nur schwer abzudecken ist.



In diesem Zusammenhang hat sich ein breites Bündnis von Leistungserbringern zusammengeschlossen und zu einer Demonstration in Wiesbaden aufgerufen. Daran hat auch eine Gruppe der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage teilgenommen, die extra nach Wiesbaden angereist ist. Unter dem Motto „Hessen braucht HEPs“ demonstrierten sie für bessere Bedingungen der Ausbildung von Heilerziehungspfleger*innen. Auch wurde ein Forderungspapier der hessischen Landesregierung überreicht.

Der Fachkräfte- bzw. Arbeitskräftemangel in der Eingliederungshilfe stellt zunehmend ein großes Problem dar. Deshalb möchte ich an dieser Stelle auf die Bedeutung der Freiwilligendienste, gemeint sind junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst, für unsere Arbeit hinweisen. Die jungen Freiwilligen kommen heute häufig aus dem Ausland und möchten nach dem Freiwilligendienst eine Ausbildung beginnen. Mit Stand 31.12.2024 wurden in der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage vier junge Menschen im Freiwilligendienst beschäftigt. Sie sind ein wichtiger Faktor für die Lebensqualität der Bewohner*innen.

Auf Einladung der Künstlergruppe die „Art People“ aus Langen nahm die Malgruppe der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage zum wiederholten Male an der Kunstausstellung anlässlich des jährlich stattfindenden Langener Markts in der Bahnstraße teil. So konnten die Künstler*innen einem breiten Publikum ihre gemalten Bilder präsentieren. Die Malgruppe erstellt auch jährlich einen Jahreskalender mit selbstgemalten Bildern, welche an Förderer der Wohnanlage als Geschenk verteilt wird.



Natürlich wurde in der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage im Jahr 2024 auch gefeiert. Nach der großen Faschingsfeier fand im Juli ein großes Sommerfest im Garten statt.



Musikalisch umrahmt wurde das Sommerfest durch das Duo „Soggeschuss“, das mit Schlagern und Oldies aus Rock und Pop das Publikum begeisterte. Weitere Highlights im Jahr 2024 waren zwei Gartenkonzerte, die vom Verein Yehudi Menuhin – Live-Music-Now organisiert wurden. Des Weiteren fand unter dem Motto „Edle Klänge“ ein Barockkonzert in der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage statt. Bei diesen von der Stadt Langen organisierten Konzerten spielen renommierte Musiker*innen auf historischen Instrumenten.



Auch für die Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage gibt es einen sehr engagierten Förderverein. Der Förderverein unterstützt die Bewohner*innen unter anderem finanziell bei der Umsetzung von Freizeitwünschen. Das Bild links zeigt die stellvertretende Vorsitzende Petra Durchholz bei der Übergabe der Gelder während des Sommerfestes an Gaby Eisert, Einrichtungsleiterin der Albrecht-Tuckermann-Wohnanlage. In Folge konnten mit den Bewohner*innen individuelle Freizeitwünsche in kleinen Gruppen geplant und umgesetzt werden. So fanden beispielsweise Ausflüge ins Phantasialand nach Brühl, nach Rudesheim am Rhein, in die Fasanerie in Hanau und ins Technikmuseum in Sinsheim statt.

Wohngruppe Steinheimer Tor Seligenstadt

In der Wohngruppe Steinheimer Tor in Seligenstadt leben mittlerweile nur noch 13 Bewohner*innen, nachdem das letzte Doppelzimmer im Wohnverbund Langen nach dem Tod einer Bewohnerin in ein Einzelzimmer umgewandelt wurde. Diese Wohngruppe ist die einzige Wohngruppe in angemieteten Räumlichkeiten und ist herrlich gelegen am historischen Steinheimer Tor in Seligenstadt. Die Bewohner*innen haben die Möglichkeit, fußläufig die historische Altstadt zu erreichen. Auch zahlreiche Geschäfte sind in wenigen Minuten erreichbar.

Im September 2024 feierte die Wohngruppe Steinheimer Tor in Seligenstadt ihr 25-jähriges Bestehen. Das Jubiläum wurde groß im Riesensaal der Stadt Seligenstadt gefeiert.



Es kamen zahlreiche Gäste, die zum Jubiläum gratulierten. Das Bild links zeigt den Bürgermeister der Stadt Seligenstadt, Dr. Daniell Bastian, mit der Einrichtungsleiterin Mandy Selig und dem Wohnverbundleiter Robert Maßholder. Von den Bewohner*innen aus dem ersten Einzugsjahr leben noch vier Bewohner*innen in der Wohngruppe Steinheimer Tor. Maßgeblich für die Errichtung der Wohngruppe war das Engagement von Johanna Wurzel vom Förderkreis Lichtblick und dem damaligen Bürgermeister Rolf Wurzel.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung ebenfalls durch das Duo „Soggeschuss“. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der Theatergruppe des Förderkreises Lichtblick, die ein Stück zum Thema Behinderung und Ausgrenzung aufgeführt haben.

Apartmenthaus Langen und Wohngruppe Dreieich-Offenthal

Was im Jahr 2023 mit einer Spendenaktion der Bürgerstiftung Dreieich begann, bescherte der Wohngruppe Dreieich-Offenthal im Jahr 2024 viel Freude. So konnten durch die Spendenaktion 2.375 Euro gesammelt werden, wodurch für die Wohngruppe eine Hollywoodschaukel, ein Gartentisch und -stühle angeschafft werden konnten.



Das Bild zeigt Heidi Soboll und Ullrich Behrendt von der Bürgerstiftung Dreieich mit den Bewohner*innen der Wohngruppe Dreieich-Offenthal und Einrichtungsleiter Sebastian Katzenmayer. Als Bonus konnte aus der Spendenaktion noch eine Kutschfahrt für die sieben Bewohner*innen der Wohngruppe organisiert werden.



Im Apartmenthaus in Langen leben zwölf Bewohner*innen in eigenen kleinen Apartments mit Bad und Kochnische. Das Apartmenthaus ist so organisiert, dass die Bewohner*innen weitestgehend selbstständig ihr Leben führen, dabei aber eine bedarfsgerechte Unterstützung und auf Wunsch Gruppenanbindung sichergestellt sind. Um letzteres zu gewährleisten, werden im Apartmenthaus Langen gezielt Angebote zur Freizeitgestaltung und zum sozialen Miteinander initiiert. Ein Beispiel hierfür sind die eingangs beschriebenen Schulungen zum Umgang mit digitalen Medien. Ein regelmäßiges Angebot ist das jährliche Fußballspiel, das auf Einladung des Lions Club Offenbach Rhein Main in der Soccerhalle in Langen stattfindet.



Weitere Angebote sind gemeinsames Bowling und Minigolf sowie Kinobesuche. Zudem nahm einige Bewohner*innen an einem reitpädagogischen Angebot teil. Des Weiteren haben einige Bewohner*innen des Apartmenthauses eine fünftägige Freizeit im Ferienpark De Bult in den Niederlanden verbracht.

Ambulant Betreutes Wohnen

Das Ambulant Betreute Wohnen setzt sich zusammen aus den Bereichen Menschen mit geistiger Behinderung, Menschen mit Asperger- und High-Functioning Autismus und Begleitetes Wohnen in Familien. Insgesamt werden an den Standorten Langen, Dietzenbach und Seligenstadt 86 Klient*innen betreut, davon die Mehrzahl im Bereich Menschen mit geistiger Behinderung. Das Begleitete Wohnen in Familien feierte 2024 das 15-jährige Bestehen.

Im Ambulant Betreuten Wohnen für Menschen mit Asperger- und High-Functioning Autismus finden neben den Betreuungsterminen, die in der Regel in Einzelbetreuung stattfinden, auch gezielte Gruppenangebote statt, die den besonderen Bedürfnissen des Personenkreises entsprechen. Das heißt, dass in der Regel keine Aktivitäten angeboten werden, bei denen es viel Publikumsverkehr und Menschenmengen gibt. Ebenfalls können Reize wie helles Licht, Lautstärke und Gerüche dazu führen, dass Angebote nicht wahrgenommen werden können. Dies wird von den Betroffenen sehr unterschiedlich eingeschätzt, weshalb hier keine verallgemeinernden Schlüsse gezogen werden dürfen.



Das pädagogische Reiten ist ein Angebot, das von einigen Menschen mit Asperger- und High-Functioning Autismus angenommen wird. Gefördert durch die Helga-Gunderlach-Stiftung konnte dieses Angebot sechsmal in 2024 durchgeführt werden. Ein weiteres Angebot war die Teilnahme an einem Laser Tag-Spiel.



Auf die besondere Situation von Menschen mit Asperger- und High-Functioning Autismus wurde auch beim europäisch geförderten Projekt von ProArbeit/Offenbach zum Thema „Arbeitsmarktintegration von Menschen aus dem Autismusspektrum“ hingewiesen, an dem Mitarbeiter*innen sowie Klient*innen des Ambulant Betreten Wohnen teilgenommen haben. Dieses Projekt beinhaltete u.a. auch eine Fahrt nach Brüssel zu einer Podiumsdiskussion, an der Volker Müller, Leiter des Dienstes, mit einem Klienten teilnahm.

Im Ambulant Betreuten Wohnen werden mit Stichtag 31.12.2024 insgesamt 22 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Untenstehend ein Foto des gesamten ABW-Teams nach einem Konzeptionstag im Juli 2024.





Im Ambulant Betreuten Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung konnten durch die Förderung der Helga-Gunderlach-Stiftung im Jahr 2024 ebenfalls Freizeitmaßnahmen angeboten werden. So besuchte eine Gruppe den Hessenpark in Neu-Anspach und konnte, neben der Besichtigung von historischen Gebäuden, auch handwerkliche Techniken kennenlernen und sich auch praktisch ausprobieren. Eine weitere Gruppe machte von Seligenstadt aus eine Schifffahrt auf dem Main.

Die inklusive Theatergruppe „Die Tuckerfrauen und Tuckermänner“

Nach der Aufführung „Ein Dieb kommt selten allein“ im Jahr 2023 hat 2024 die theaterpädagogische Leitung der Theatergruppe gewechselt. Neuer theaterpädagogische Leiter ist Johannes Christopher Maier, der Theater und Schauspiel studiert hat und als Schauspieler schon auf zahlreichen großen Bühnen aktiv war und auch noch ist. Unterstützt wird er durch die Motopädin Gerlinde Meeth.

Wie bereits in dem Vorwort erwähnt, konnten, gefördert durch die Aktion Mensch, zahlreiche Workshops zu unterschiedlichen Themen wie Teambildung, Bewegung, Rhythmus und Schauspiel durchgeführt werden. Hier konnten sich die Schauspieler*innen kreativ ausprobieren und weiterentwickeln. Auch konnten professionelle Theateraufführungen wie die Märchenfestspiele in Hanau und das Theater Moller Haus in Darmstadt besucht werden. Auch der Besuch eines Weihnachtzirkus konnte realisiert werden.



Ab Oktober 2024 wurde es ernst mit den Proben zu dem neuen Stück „Maxi und Moritz“, das im März 2025 seine Premiere in der Neuen Stadthalle haben sollte. Eine weitere Aufführung im Sportlerheim in Erzhausen wurde geplant. Bis auf wenige Schauspieler*innen ist die Theatergruppe zusammengeblieben. Vorweggenommen werden kann, dass beide Aufführungen wieder ein voller Erfolg waren. Weiteres dazu im Jahresbericht 2025.



Ausblick auf 2025

Mit Blick auf 2025 habe ich bereits die Aufführungen der inklusiven Theatergruppe mit dem Stück „Maxi und Moritz“ als Highlight benannt. Ein weiteres besonderes Ereignis ist Feier zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins Behindertenhilfe Offenbach am 20.03.2025. Als weiteres Jubiläum im Jahr 2025 steht zusätzlich auch das 30-jährige Bestehen des Ambulant Betreuten Wohnen an, das im Wohnverbund Langen am 24.05.2025 mit einem großen Fest im Europahaus in Dietzenbach gefeiert werden soll.

Neben den Feierlichkeiten gibt es aber auch zahlreiche fachliche Herausforderungen, die zu bewältigen sind. Dies betrifft beispielsweise die Einführung einer neuen Dokumentationssoftware für den Bereich Wohnen. Aber auch die Aufgabe der Arbeitskräfte- bzw. Fachkräftegewinnung ist ein wichtiges Thema, da auch im Wohnverbund Langen zahlreiche Mitarbeiter*innen der Babyboomer-Generation in den wohlverdienten Ruhestand gehen werden.

Langen, den 07.05.2025

Robert Maßholder (Wohnverbundleiter)